

## **Familien in der Corona-Zeit** **Was haben zweieinhalb Jahre Corona mit Familien gemacht?**

**Digitales Familienpolitisches Forum des Familienbundes am 29. November 2022**



**„Corona ist ja eigentlich kein Thema mehr“, so eine Teilnehmerin am Familienpolitischen Forum des katholischen Familienbundes Aachen. Und doch bleiben die Auswirkungen auf Kinder, Jugendliche und Familien erhalten.**

In ihrem Vortrag stellte die Kinder- und Jugendmedizinerin Dr. Gabriele Trost-Brinkhues heraus, dass mittlerweile sehr gut erforscht ist, was die Ängste vor einer Ansteckung, die soziale Distanz durch die Lockdowns und die maskierten Gesichter der Erzieher:innen beim Spracherwerb bewirkt haben. Petra Neumann, Schulpflegschaftsvorsitzende der Katholischen Hauptschule Neuwerk in Mönchengladbach und Mutter zweier Teenager, bestätigte dies durch Schilderungen ihrer persönlichen Erfahrungen.

Schnell wurde klar, dass eine Lösung der Probleme, die in der Corona-Krise aufgetreten sind, einen prinzipiellen Blick auf die Kita- und Schulsituation notwendig machen. Denn die Corona-Zeit hat wie im Brennglas Probleme und Lösungswege deutlich gemacht, die prinzipiell bestehen.

Mit Dr. Trost-Brinkhues lässt sich das auf den Punkt bringen: „Kinder brauchen Kinder!“ - in der Freizeit, in Kita und Schule. Und noch wichtiger: „Kita und Schule bewirken wirklich etwas“, da sie Übung in allen Bereichen ermöglichten, für gute Motorik, ausgeglichenes Gewicht und eine angemessene Sprachentwicklung sorgten.

Die Teilnehmenden diskutierten intensiv darüber, was man konkret tun könnte. Einige Teilnehmende arbeiten selbst im Bildungsbereich und wurden darin bestärkt, mit ihrer Arbeit Zuversicht und Resilienz von Familien, Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen zu stärken. Da es einen Zusammenhang zwischen den Gesundheits- und Sozialdaten gibt, gab es Überlegungen, inwieweit Nachbarschaftshilfe – also das Sich-umeinander-kümmern – die Lage von Familien in schwierigen Situationen oder in sogenannten „Problembezirken“ verbessern könnte.

Auch konkrete Aufforderungen an die politisch Agierenden wurden formuliert. So wünschten sich die Teilnehmenden, dass die Vergabekriterien für Kita-Plätze überprüft werden, damit auch tatsächlich diejenigen Kinder Förderung erhalten, die Bedarf haben, und nicht nur die, deren Eltern Vollzeit arbeiten. An die Adresse des Familienbundes wurde appelliert, einen „langen Atem mit Blick auf die Pandemie“ zu haben, so eine Teilnehmerin, da ja noch gar nicht absehbar sei, welche Auswirkungen der Corona-Zeit auch noch Jahre später die Menschen belasten werden, die diese Zeit als kleine Kinder erlebt haben.

Diese Themen werden die Vertreterinnen des Familienbundes Aachen gerne aufnehmen und an entsprechenden Stellen einbringen, damit die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Familien auch über die Corona-Zeit hinaus vertreten werden.

-----

Der **Familienbund der Katholiken im Bistum Aachen** ist der familienpolitische Dachverband von Diözesanrat, KAB, KDFB, KED, kfd und Kolping.

**Ansprechpartnerin**

Diana Emmelheinz  
Geschäftsführerin des Familienbundes Aachen  
Klosterplatz 7  
52062 Aachen  
0241-452 379  
familienbund@bistum-aachen.de  
www.familienbund-aachen.de